



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der hier näher bezeichneten Sitzung lade ich Sie herzlich ein.

Die Tagesordnung ist beigefügt.

Hennef, 20.04.2021

Mit freundlichen Grüßen

Henning Herchenbach
Vorsitzender

Gremium		
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus		
Wochentag	Datum	Uhrzeit
Dienstag	04.05.2021	17:00
Sitzungsort		
Mehrzweckhalle Gesamtschule, Meiersheide 20, 53773 Hennef		

Die Sitzung kann aufgrund der aktuellen Corona Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Sie findet in der Mehrzweckhalle Meiersheide statt.

Bitte informieren Sie sich im Internet oder telefonisch unter der 02242/888-705.

Sofern die Sitzung stattfindet, müssen besondere Schutzmaßnahmen (Mund-Nase-Bedeckung, Besucherregistrierung, Einzeltische, Händedesinfektion) eingehalten werden. Sofern Sie die Sitzung besuchen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 04.05.2021, 12.00 Uhr per Mail an Caroline.Overath@hennef.de an. Ausschussmitglieder müssen sich nicht anmelden.

Tagesordnung		
TOP	Beratungsgegenstand	Anlagen
	Öffentliche Sitzung	
	Geschäftsordnungsbeschluss	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Verpflichtung der sachkundigen Bürger/innen sowie beratenden Mitglieder	1
1.2	Vorstellung der neuen Dienstleister für die Ausrichtung des Stadtfestes Hennef	2
1.3	Digitale Teilhabe - für alle gleiche Chancen; Antrag der CDU-Fraktion vom 06.04.2021	3
1.4	Öffnungszeiten des Fahrradverleihs bzw. der Touristinformation; Bürgerantrag vom 29.03.2021	4
2	Anfragen	
2.1	Breitbandausbau im Hennefer Stadtgebiet; Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.03.2021	5
3	Mitteilungen	
3.1	Vitale Innenstädte 2020 - Auswertungsergebnisse für Hennef (Sieg)	6
3.2	Sachstand „Kinderwanderweg“ Innenstadt und „Lauschtour“ Stadt Blankenberg-Bödingen	7
3.3	Mündlicher Sachstandsbericht zum Digitalisierungskonzept	8
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	



Beschlussvorlage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,
Liegenschaften

TOP: 1.1

Vorl.Nr.: V/2021/2840

Anlage Nr.: 1

Datum: 19.04.2021

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Verpflichtung der sachkundigen Bürger/innen sowie beratenden Mitglieder

Beschlussvorschlag

./.

Begründung

Es wird vorgeschlagen, die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger entsprechend Ziffer 4 der Verwaltungsvorschrift zu § 32 GO NW (alte Fassung) vorzunehmen. Die Verpflichtung wird in der Weise vollzogen, dass sich die sachkundigen Bürger/innen und die beratenden Mitglieder von ihren Plätzen erheben und gemeinschaftlich ihr Einverständnis mit folgender Formel bekunden:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.“

Auf die Bekräftigung der Verpflichtung mittels Handschlag wird pandemiebedingt verzichtet.

Hennef (Sieg), den 19.04.2021


Klaus Barth
Vorstand



Beschlussvorlage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,
Liegenschaften

TOP: 1.2

Vorl.Nr.: V/2021/2841

Anlage Nr.: 2

Datum: 19.04.2021

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Vorstellung der neuen Dienstleister für die Ausrichtung des Stadtfestes Hennef

Beschlussvorschlag

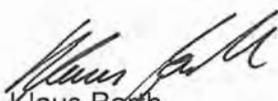
Der Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus nimmt die mündliche Vorstellung der neuen Dienstleister für das Hennefer Stadtfest zur Kenntnis.

Begründung

In der Ratssitzung am 15.03.2021 wurde dem Ergebnis des Vergabeverfahrens für die Unterstützung durch einen Dienstleister bei der Durchführung des Hennefer Stadtfestes sowie der entsprechende Vertragsschluss mit der JK Agentur/ Event Crew Rheinland zugestimmt.

Nach Vertragsschluss und ersten vorbereitenden Gesprächen möchte die neue Dienstleister-Gemeinschaft die Konzeptionierung und Schwerpunktsetzung nun im zuständigen Ausschuss vorstellen.

Hennef (Sieg), den 19.04.2021


Klaus Barth
Vorstand



Beschlussvorlage

Amt: Zentrale Steuerung und Service

TOP: 1.3

Vorl.Nr.:

Anlage Nr.: 3

Datum:

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Digitale Teilhabe; Antrag der CDU-Fraktion vom 26.03.2020

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus beschließt, dass ein Konzept zur digitalen Teilhabe bzw. zur jahrgangswisen vollständigen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten für die Schulen in städtischer Trägerschaft gemeinsam mit den Schulen im Rahmen der Aufstellung des nächsten ab 2023 geltenden Medienentwicklungsplans weiter ausgearbeitet werden soll und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen sind.

Begründung

Die Ermöglichung digitaler Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von sozialen und ggf. finanziellen Voraussetzungen und die durchgängig homogene Ausstattung aller Schülerinnen und Schülern mit personengebundenen mobilen Endgeräten ist wesentliche Voraussetzung für das Gelingen digitaler Bildung.

Die Notwendigkeit der digitalen Teilhabe haben Bund, Land und Aktive vor Ort erkannt und bereits im letzten Jahr entsprechende Fördermöglichkeiten geschaffen. Dazu zählen der Digitalpakt, von dem maximal 25% der Ausgaben für mobile Endgeräte verwendet werden können, das zusätzliche und in Hennef mit 600 iPads bereits umgesetzte Sofortausstattungsprogramm für bedürftige Schülerinnen und Schüler, eine neue Finanzierungsmöglichkeit von Endgeräten über die Jobcenter, sofern keine schulischen Geräte leihweise zur Verfügung gestellt werden können und die lokale Initiative durch den Verein „Hennef hilft e.V.“.

Gemäß den Rückmeldungen der Schulen kann derzeit davon ausgegangen werden, dass durch die vorgenannten Programme der Bedarf an mobilen Endgeräten aufgrund sozialer oder finanzieller Nachteile soweit befriedigt ist und ein digitaler Distanzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler erfolgen kann. Dies ist ein erster wichtiger Schritt, um den akuten Bedarf zu decken und die soziale Teilhabe sicherzustellen.

Die digitale Teilhabe ist ebenfalls ein Ziel des Digitalisierungskonzeptes der Stadt Hennef. Dies betrifft die Handlungsfelder Digitale Infrastruktur (Breitbandausbau) und Digitale Bildung. Dort heißt es: „Ziel muss es sein, dass alle Schülerinnen und Schüler die technische Möglichkeit zur Teilnahme am digitalen Lernen/Unterricht haben.“ Im Bereich Digitale Bildung hat die Stadt in den letzten Jahren durch Konzepte und hohe Investitionen bereits eine überdurchschnittlich hohe Ausstattungsquote mit digitalen Endgeräten von durchschnittlich 3:1 (Geräte : Schülerinnen und Schüler) erreicht. Der aktuelle Medienentwicklungsplan 2017 bis 2022 sieht grundsätzlich keinen weiteren Endgerätezuwachs vor.

Unabhängig davon erscheint für die weitere erfolgreiche Digitalisierung des Unterrichts eine vollständige 1:1 Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten zur dauerhaften persönlichen Verfügung sinnvoll. Eine Voraussetzung für einen optimalen digitalen Unterricht ist insbesondere eine durchgängige homogene Ausstattung mit mobilen Endgeräten, damit auf allen Geräten eine einheitliche Lernumgebung vorhanden ist; Bring-Your-Own Device-Modelle funktionieren nur sehr eingeschränkt.

Eine jährliche Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen 5 mit mobilen Endgeräten würde jährliche Kosten von ca. 260.000 € für den städtischen Haushalt verursachen, zusätzliche Fördermittel für diesen Zweck sind derzeit nicht absehbar.

Folgende Einschränkungen und Annahmen liegen den weiteren Ausführungen zu Grunde

- Bislang hat keine Abstimmung dazu mit den Schulen stattgefunden.
- Es werden nur Schulen in städtischer Trägerschaft betrachtet.
- Es wird die Ausstattung der Jahrgänge 5-10 betrachtet.
- Diese Ausstattung ist nicht im aktuellen Medienentwicklungsplan vorgesehen.
- Eine Ausstattung in diesem Umfang ist nicht über das Schulgesetz-NRW gefordert und daher als freiwillige Leistung anzusehen, die aufgrund der finanziellen Situation der Stadt nicht einfach umgesetzt werden kann

Antworten zu den genannten Elementen des Antrages

1. Darstellung der Einsatzmöglichkeiten einschließlich der Integration in die bestehende IT-Landschaft
 - Als ideales Szenario im Sinne des Antrages hat jede Schülerin und jeder Schüler ein persönliches mobiles Endgerät, das durchgehend für den digitalen Unterricht sowohl in der Schule als auch zu Hause zur Verfügung gestellt wird. Das Gerät ist technisch in das Geräteverwaltungssystem des Schulträgers eingebunden und wird durch die jeweilige Schule inhaltlich verwaltet. Die Geräte werden an Schulen im bzw. für den Unterricht eingesetzt, die ihre Medienkonzepte entsprechend erweitert haben; dies gewährleistet eine hinreichende Nutzungstiefe in einzelnen Lehrgebieten und/oder Jahrgängen. Eine Verwendung für andere private Zwecke ist nicht vorgesehen und nicht möglich. Neben Standard- und Bildungs-Apps werden Schulbücher in elektronischer Form

sowie möglichst auch OER („Open Educational Resources“, freie Lerninhalte) auf den Geräten bereitgestellt bzw. hierüber zugänglich gemacht.

- Eine Integration dieser Geräte in die bestehende IT-Landschaft erfolgt analog der derzeit vorhandenen schulischen Pool-Geräte und der den Schülerinnen und Schülern überlassenen mobilen Endgeräte aus dem Sofortausstattungsprogramm über das vorhandene Mobile-Device-Management-System.
2. Identifikation möglicher IT-Lösungen und angemessene Bewertung der Vor- und Nachteile naheliegender Lösungen
 - In der Praxis werden in den Schulen zunehmend iPads statt Notebooks als mobile Endgeräte eingesetzt. Dies basiert auf den Erfahrungen mit einer schnelleren, unkomplizierten Bereitschaft der iPads im Unterricht, der besseren Mobilität, der leichteren Handhabung, der längeren Akkulaufzeit, der einfacheren Geräteverwaltung und Wartung, der zuverlässigeren Versorgung mit Sicherheitsupdates über den gesamten Gerätelebenszyklus, der praxiserprobten Gerätehaltbarkeit von mind. 6 Jahren und insbesondere der Verfügbarkeit und Qualität der Lern-Apps. Diese Eigenschaften heben sich positiv von den in der Anschaffung etwas günstigeren Android-Tablets ab.
 - Modelle mit gemischten Endgeräten oder Bring-Your-Own-Device-Ansätze sind aus pädagogischer Sicht nicht zielführend, da eine homogene Ausstattung wesentliche Voraussetzung für einen reibungslosen, aufwandsarmen digitalen Unterricht ist.
 - Über das Sofortausstattungsprogramm wurden auf einheitlichen Wunsch der Schulen ebenfalls iPads für bedürftige Schülerinnen und Schüler beschafft.
 - Ebenfalls bestehen nun schon im 5. Jahr grundsätzlich positive Erfahrungen der Tablet-Klasse an der GGS Gartenstraße.
 3. Vorschlag der anzuschaffenden Geräte
 - Aufgrund der vorherigen Ausführungen wären im Sinne dieses Antrags iPads anzuschaffen.
 4. Darstellung der IT-Betreuung sowie ggf. daraus resultierender Personalbedarf
 - Für die bereits vorhandenen ca. 1.500 iPads besteht seit einigen Jahren ein hochfunktionales, mandatenfähiges und praxiserprobtes Mobile-Device-Management-System (Geräteverwaltungssystem). Die IT-Abteilung betreibt und nutzt dieses System für die technische Geräteverwaltung, die Schulen managen über dieses System in eigener Zuständigkeit die Benutzergruppen- und App-Verwaltung.
 5. Rollout- und Betriebskonzeption (ggf. zeitliche Staffelung und Begründung einer entsprechenden Priorisierung in Abstimmung mit den Schulen) einschließlich der hierfür erforderlichen Ausgaben
 - Vorbehaltlich der Absprache mit den Schulen erscheint es aus Sicht des Schulträgers sinnvoll, technisch machbar und am ehesten finanzierbar, eine jahrgangswise Ausstattung beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 vorzunehmen und über 6 Jahre, entsprechend einem Gerätelebenszyklus, bis zur Jahrgangsstufe 10 vorzunehmen.
 6. Möglichkeiten zur Ausgabenreduzierung bei flächendeckender Versorgung der Schüler mit IT (z.B. Auflösung Laptop-Pools, Abschaffung der zentralen iPads (Selbstlernzentrum), Druckkostenreduzierung an den Schulen, Einsparung bei

Schulbüchern durch Online-Exemplare)

- Insgesamt gesehen sind durch die 1:1 Vollaussstattung einzelner Jahrgänge zunächst nur geringe Einsparungen an anderer Stelle zu erwarten.
 - Eine Einsparung der Kosten für die Lernmittel (150.000 Euro in der Sek I) bei der Umstellung auf digitale Exemplare der Schulbücher ist nicht zu erwarten. Bisher bieten nicht alle Verlage eine digitale Version ihrer Schulbücher an. Bei den Verlagen mit einem entsprechenden Angebot, muss die digitale Variante in den meisten Fällen zu der Papierversion hinzugekauft werden. Die Kosten belaufen sich dabei (zusätzlich zu der Papierversion) auf durchschnittlich 8-10 Euro pro Schuljahr und Lizenz. Das Angebot ist aber noch sehr übersichtlich und sehr unterschiedlich, da es sich noch in der Anfangsphase befindet. Eventuell sieht es in einigen Jahren anders aus. Momentan würde aber die Anschaffung der digitalen Versionen der Schulbücher mehr Kosten als bisher verursachen.
 - Auch bei den Kopierkosten in Höhe von ca. 20.000 € jährlich für den gesamten Schulbereich sind kurzfristig keine wesentlichen Einsparungen zu erwarten.
 - Die in den Schulen derzeit vorhandene Geräteausstattung kann nur teilweise (z.B. werden PC-Räume weiterhin für spezielle Anwendungen erforderlich sein) und erst nach Vollaussstattung aller Jahrgänge mit einer 1:1 Ausstattung abgebaut werden, d.h. es kann hierüber erst langfristig eine teilweise Mittelkompensation erreicht werden.
7. Schulungsbedarf des Lehrkörpers, damit die neuen Möglichkeiten im Unterricht voll ausgeschöpft werden können
- Der inhaltliche und medienpädagogische Schulungsbedarf von Lehrerinnen und Lehrern erfolgt über Weiterbildungsmaßnahmen in Verantwortung der Schulen bzw. des Landes, z. B. durch die Kompetenzteams. Der Schulträger vermittelt und finanziert Grundeinweisungen, unterstützt bei Einweisungen in Technik oder Bedienung der Managementsoftware und organisiert entsprechende Arbeitskreise, in denen ein Erfahrungsaustausch stattfindet.
8. Darstellung des prognostizierten Haushaltsmittelbedarfs für die nächsten 10 Jahre (Anschaffung, Regeneration und Betrieb)

Ausgehend von einer Situation bei der die Schülerinnen und Schüler aller 5er-Eingangsklassen bis zur Klasse 10 jahrgangswise mit mobilen Endgeräten auf Kosten des Schulträgers ausgestattet werden, ergäbe sich folgender Finanzbedarf:

- Geräte- und Verwaltungslizenzkosten: 493,50 €, gerundet 500 € pro Gerät
- Anzahl der Geräte
 - 18 Klassen a 26 Schüler*innen = 468 Geräte, gerundet inkl. Ersatzgeräte 500 Geräte pro Jahrgang
- Gerätekosten 250.000 € pro auszustattendem Jahrgang
- Supportkosten Stadt: 20 Stunden a 45 € pro Monat für je 500 iPads = 10.800 € p.a. pro auszustattendem Jahrgang
- **Gesamtkosten ca. 260.000 € p.a., d.h. insgesamt 1.560.000 € für 6 Jahrgänge der Klassen 5 bis 10.**
- Sollten mehr als 6 Jahrgänge ausgestattet werden (z. B. beginnend bei Klasse 1), wären ab dem 7. Jahr zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 € für die zusätzliche Geräteerneuerung eines Jahrgangs erforderlich.
- Dabei noch nicht berücksichtigt:
 - App-Kosten aus dem Budget der Schulen (Stadt)
 - Supportaufwand und -kosten auf Seiten der Schulen für Benutzergruppen-/App-Verwaltung

Aus Sicht einer umfassenden Digitalisierung des Unterrichts ist es sinnvoll, die Entwicklung zu einer 1:1 Ausstattung weiterzuverfolgen, konzeptionell mit den Schulen auszugestalten, nach Finanzierungsoptionen zu suchen und im neuen Medienentwicklungsplan ab 2023 darzustellen. Die beschriebene Ausstattung ist als freiwillige Leistung zu werten und damit derzeit nicht durch die Stadt finanzierbar.

Hennef (Sieg), den 21.04.2021



Michael Walter
Erster Beigeordneter

E: 28.03.21

www.hennefpartei.de



CDU Hennef

CDU Fraktion im Rat der Stadt Hennef, Frankfurter Str. 97, 53773

Bürgermeister der Stadt Hennef
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hennef
Historisches Rathaus, Zimmer 25 (1. OG)
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

Telefon: 02242 / 888 -295 oder -297
Telefax: 02242 / 888 -7 297
E-Mail: cdu@hennef.de
Internet: fraktion.hennefpartei.de

Fraktionsvorsitzender: Ralf Offergeld
Fraktionsgeschäftsführung: Swen Schubert
Gianluca Boehm

Öffnungszeiten Büro:
Mo-Mi: 08:00 - 12:00 Uhr

Hennef, den 26.03.2021 /
AN/2021-37/Schu

Antrag: Digitale Teilhabe - für alle gleiche Chancen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie namens der CDU-Fraktion den nachfolgenden Antrag an den zuständigen Ausschuss zur Beratung und Beschlussfassung weiterzuleiten:

Digital Teilhabe – Für alle Schüler gleich Chancen

Aufnahme der Zielsetzung in die IT-Konzeption der Stadt, dass für alle Schülerinnen und Schüler perspektivisch digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt werden sollen, um die digitale Teilhabe unabhängig von sozialen und ggf. finanziellen Hintergrund für alle zu ermöglichen.

Hierzu wird die Verwaltung gebeten, eine Konzeption zu erarbeiten, um allen Schülerinnen und Schülern – zunächst bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 – mit mobilen Endgeräten auszustatten. Gleichzeitig soll die Betreuung der Geräte durch den IT-Betrieb der Stadt Hennef erfolgen, so dass auf den Geräten nur die Software installiert ist, die für den Unterricht benötigt wird und eine regelmäßige Wartung und Aktualisierung erfolgen kann.

Die Konzeption soll zumindest nachstehende Punkte abdecken:

1. Darstellung der Einsatzmöglichkeiten einschließlich der Integration in die bestehende IT-Landschaft
2. Identifikation möglicher IT-Lösungen und angemessene Bewertung der Vor- und Nachteilen naheliegender Lösungen
3. Vorschlag der anzuschaffenden Geräte
4. Darstellung der IT-Betreuung sowie ggf. daraus resultierender Personalbedarf

5. Rollout- und Betriebskonzeption (ggf. zeitliche Staffelung und Begründung einer entsprechenden Priorisierung in Abstimmung mit den Schulen) einschließlich der hierfür erforderlichen Ausgaben
6. Möglichkeiten zur Ausgabenreduzierung bei flächendeckender Versorgung der Schüler mit IT (z.B. Auflösung Laptop-Pools, Abschaffung der zentralen iPads (Selbstlernzentrum), Druckkostenreduzierung an den Schulen, Einsparung bei Schulbüchern durch Online-Exemplare),
7. Schulungsbedarf des Lehrkörpers, damit die neuen Möglichkeiten im Unterricht voll ausgeschöpft werden können
8. Darstellung des prognostizierten Haushaltsmittelbedarfs für die nächsten 10 Jahre (Anschaffung, Regeneration und Betrieb)

In die Konzeption sind Vertreter der Schulen einzubeziehen und die Erfahrungen aus der bereits vorhandenen Nutzung mobiler Endgeräte sowie den Erkenntnissen zum Unterricht im Zuge des Lock-down.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine Finanzierung aus Landesmitteln möglich ist. Sofern diese zeitlich begrenzt sind, ist ggf. eine Zwischenentscheidung zu erwirken, um vor Abschluss des Konzepts IT aus Fördermitteln zu beschaffen, bevor diese nicht mehr zur Verfügung stehen.

Begründung:

Spätestens mit der CORONA-Pandemie hat sich gezeigt, dass – obwohl Hennef bereits schon sehr weit in der Digitalisierung der Schulen fortgeschritten ist – hier Handlungsbedarf besteht. Die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an digitalem Unterricht bzw. digitale Unterstützung bei der Bearbeitung von Aufgaben ist vielfach noch vom finanziellen oder sozialen Hintergrund der Familien abhängig. Ziel muss es sein, dass in den Schulen weder soziale noch finanzielle Faktoren darüber entscheiden, wie sich eine Schülerin oder ein Schüler entwickeln. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung in den Schulen weitere Möglichkeiten, den Unterricht noch effektiver und interessanter zu gestalten. Dies muss mit Blick auf die Zukunft weiter nach vorne getrieben werden.

Während der Schulschließungen im Rahmen der CORONA-Pandemie wurden durch den jeweiligen Lehrkörper der Schulen in Hennef versucht, mit den vorhandenen Mitteln die Schülerinnen und Schüler so weit wie möglich zu betreuen und mit Unterrichtsmaterialien zu versorgen. Dabei haben viele unkonventionelle Wege beschritten und durch ihr persönliches Engagement versucht, härten zu mildern und zumindest ein Minimum an Betreuung und Bildung für ihre Schülerinnen und Schüler aufrecht zu halten. Da die Problematik erstmalig in diesem Umfang aufgetreten ist, gilt es hieraus entsprechende Lehren zu ziehen.

In vielen Verwaltungen wird massiv in IT-Technik investiert, um z.B. auch Schließung der Verwaltungen oder Betreuungspflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Einsatz ortsunabhängigen Arbeitens handlungsfähig zu bleiben. Gleiches gilt für den privatwirtschaftlichen Bereich.

Diese Erkenntnisse müssen aber auch nachhaltig auf die tägliche Schularbeit übertragen werden. Nur was ich in normalen Zeiten erlerne, kann nachher angewendet werden. Dabei bieten sich gleichzeitig neue Möglichkeiten in der Schule, wie ja schon die Nutzung der ITZ im den Selbstlern-zentren gezeigt hat.

Die Lehrkräfte an den Schulen wurden/werden in großem Umfang mit mobilen Endgeräten ver-sorgt. Gleichzeitig wurden für sozial schwache Schülerinnen und Schüler Endgeräte geordert, die im Zulauf sind. Bezahlt wurde dies überwiegend aus kurzfristig bereitgestellten Landesmitteln.

Mit diesen Maßnahmen wurden/werden jedoch nur eine akut aufgetretene Lücke geschlossen, um im kurzfristzeitraum einen Unterricht aufrecht halten zu können, sofern es wieder zu Teil-/Schließungen kommen sollte. Die Perspektive muss aber mittel- bis langfristig ausgelegt sein und auch einen wirtschaftlichen Betrieb und sicheren Gebrauch von Hard- und Software im schulischen Alltag ermöglichen.

Gleichzeitig soll auch vermieden werden, dass über die IT ein sozialer Status ausgedrückt wird oder werden kann. Dies gelingt immer dann, wenn allen Schülerinnen und Schülern gleiche Ausstattung zur Verfügung steht, diese zentral durch den IT-Betrieb der Stadt konfigurieren und mit der benötigten Software auszustatten werden, so dass alle Schülerinnen/Schüler optimal auch an digitalen Anteilen des Unterrichts (Tele-Teaching) teilnehmen können. Dies reduziert zudem den Einweisungsaufwand und erleichtert die Einbindung in den Schultag.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Markus Kania

Ratsmitglied



Beschlussvorlage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,
Liegenschaften

Vorl.Nr.: V/2021/2834

Datum: 15.04.2021

TOP: 1.4

Anlage Nr.: 4

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Öffnungszeiten des Fahrradverleihs bzw. der Touristinformation; Bürgerantrag vom 29.03.2021

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus nimmt die Beschwerde des Antragstellers zur Kenntnis und stimmt der Beibehaltung der bisherigen Öffnungszeiten der Touristen-Information zu.

Begründung

Mit Schreiben vom 29.03.2021 wird die Anpassung der Öffnungszeiten der Touristen-Information mit zusätzlichen Öffnungen samstags, sonntags und feiertags für die Erweiterung des Fahrradverleihs beantragt.

Die Touristen-Information Hennef ist derzeit zu den folgenden Öffnungszeiten personell besetzt:

- Montag bis Mittwoch: 8:30 bis 16:00 Uhr
- Donnerstag: 8:30 bis 17:30 Uhr
- Freitag: 8:30 bis 12:00 Uhr

Darüber hinaus besteht eine telefonische Erreichbarkeit:

- Freitag.: 12 bis 16 Uhr
- Samstag: 9 bis 14 Uhr

Seit einigen Jahren betreibt die Touristen-Information Hennef mit viel Zuspruch der Nutzerinnen und Nutzern im Zeitraum April bis Oktober einen Verleih für zwei E-Bikes. Diese Räder werden wiederum geliehen, derzeit von XXL Zweirad Feld.

Die Mietpreise der Tourist-Information Hennef pro E-Bike betragen

für zwei Stunden - 5,00 Euro,
für einen halben Tag – 10,00 Euro,
einen ganzen Tag – 20,00 Euro.

Die Schlüssel erhält man zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information, die Rückgabe der Schlüssel kann an dem jeweils vereinbarten Tag (Mo – So) zu einer beliebigen Uhrzeit über den Briefkasten der Stadt Hennef erfolgen. Bei mehrtägigen Ausleihen kann ein Rabatt vereinbart werden.

Es ist jedoch auch möglich, dass ein E-Bike nur an einem Tag eines Wochenendes ausgeliehen wird. Wird beispielsweise ein E-Bike für den Samstag geliehen, erfolgt die Schlüsselausgabe am Freitag mit dem Hinweis, das Rad bitte nur am Samstag zu benutzen, da die Versicherung nur an diesem Tag greift. Der Mietvertrag wird lediglich für den Samstag ausgestellt. Durch das Vorhandensein von Zweitschlüsseln ist auch die Verleihung an verschiedene Kundinnen und Kunden am Samstag wie am Sonntag möglich.

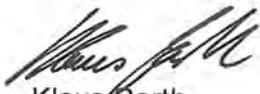
Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Es gab hierzu bislang keine Beschwerden, sondern viele positive Rückmeldungen.

Der Verleih funktioniert mehr oder weniger kostendeckend (Differenz Mietpreis-Kosten zu Mietpreis-Einnahmen 2020: 240,00 Euro Gewinn, 2019: 570,00 Euro Verlust, 2018: 360,00 Euro Verlust).

An diesen Zahlen wird auch deutlich, dass der E-Bike-Verleih der Touristen-Information nicht der Gewinnmaximierung, sondern der Erweiterung des Services zur besseren und naturnahen Erlebnismachung des touristischen Raumes dient.

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten erscheint vor diesem Hintergrund nicht erforderlich.

Hennef (Sieg), den 19.04.2021



Klaus Barth
Vorstand

HENNEF

29. März 2021

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 29. März 2021 10:41
An: Info <Info@hennef.de>

Betreff: Bürgerantrag gemäß § 13 der Hauptsatzung der Stadt Hennef (Sieg) vom 15.03.2021:
Beschwerde und Anregung

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

ich beziehe mich auf §13 der Hennefer Hauptsatzung und reiche folgenden Bürgerantrag ein:

1. Beschwerde über die Öffnungszeiten des Fahrradverleihs:

Zwar finde ich es gut, dass man von Montag bis Donnerstag den Fahrradschlüssel am Abend des Leihtages in den Briefkasten werfen kann und für Mo-Do jeweils 20€/Tag Leihgebühr bezahlt, halte es allerdings für ein Unding, bei einer Ausleihe am Freitag für ein ganzes Wochenende, also für drei Tage, 60€ (sechzig!) entrichten zu müssen (wie mir heute telefonisch von einer Dame der Hennefer Toursit-Info bestätigt wurde). Über das Osterwochenende läge die Gebühr sogar bei 100€! (Donnerstag + 2 Wochenendtage + 2 Feiertage), obgleich man möglicherweise nur einen oder zwei Tage radeln möchte.
Daher ...

2. Vorschlag:

Anpassung der Öffnungszeiten des Touristenbüros - wie in jeder Stadt, die für Tourismus wirbt:

z. B. zusätzlich samstags, sonntags und feiertags jeweils von 10-12:00 Uhr. Diese zusätzlichen Öffnungszeiten wären m. E. völlig ausreichend, um den Briefkasten zu checken und die Fahrräder ggf. neu zu verleihen. Die Sache wäre damit für alle Bürger und Touristen wesentlich attraktiver!

Gerne höre ich von Ihnen - vielen Dank.

Beste Grüße

[REDACTED]

[REDACTED]



Anfrage

Amt: Zentrale Steuerung und Service
Vorl.Nr.: F/2021/0274
Datum: 19.04.2021

TOP: 2.1
Anlage Nr.: 5

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Breitbandausbau im Hennefer Stadtgebiet; Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.03.2021

Anfragentext

Wir bitten darum, die folgende Anfrage zum nächstmöglichen Zeitpunkt im zuständigen politischen Gremium mündlich und schriftlich zu beantworten. Nach Auskunft des städtischen CDO, Herrn Rossenbach, im letzten Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus ist es das erklärte Ziel in Hennef bisher abgehängte Gebiete mit schnellem Internet (mind. 50 Mbit/sek) zu versorgen. Wie der Presse aus übereinstimmenden Meldungen zu entnehmen ist, verzögern sich die Ausbaumaßnahmen der Telekom nun bis mindestens Mitte 2022.

Antwort der Verwaltung:

Die Antwort der Verwaltung erfolgt unmittelbar im Anschluss an die jeweilige Frage. Für die Fragestellungen ist zunächst die Feststellung wichtig, dass der Rhein-Sieg-Kreis Vertragspartner und Auftraggeber gegenüber der Telekom ist. Inzwischen finden erste Tiefbauarbeiten im 02244-Vorwahlgebiet in Hennef-Wiersberg statt und die Detailplanungen für den Ausbau in den Vorwahlbereichen Hennef und Hennef-Uckerath haben begonnen.

1. Welche Unterstützungsangebote sind seitens der Stadt für Haushalte und Unternehmen möglich (bzw. können diese verlängert werden), die von dem verzögerten Ausbau der Breitbandversorgung betroffen sind?

Neben den Informationen auf der Seite <https://hennef.de/breitband> bietet die Stadt eine Breitbandberatung für Bürger*innen und Unternehmen an. Diese umfasst in der Regel die Prüfung der aktuellen und geplanten Versorgungssituation und die Beratung und ggf. auch Teststellungen zu möglichen alternativen Versorgungsmöglichkeiten oder Überbrückungstechnologien wie Internet über LTE/5G, Satellit und Richtfunk. In besonderen Fällen erfolgt auch eine Klärung bzw. Vermittlung mit den Netzprovidern. Das Angebot einer festen Breitbandsprechstunde ist nach Aufbau entsprechender Kapazitäten geplant.

2. Welche Gründe werden seitens der Telekom für die Verzögerung angeführt?

Die Telekom führt zu einer verlängerten Bearbeitungszeit für die Erteilung von verkehrsrechtlichen Genehmigungen durch die jeweils zuständigen Behörden als auch Engpässe bei den beauftragten Tiefbauunternehmen, die teilweise auch pandemiebedingt sind, als Gründe für die Verzögerungen an.

3. Welche Schadenersatzansprüche könnten durchgesetzt/angeführt werden, um die Dringlichkeit des Netzausbaus nachhaltig zu untermauern?

Die zugrundeliegende Förderrichtlinie regelt auch mögliche Vertragsstrafen, diese sind jedoch erst bei Verzögerungen von mehr als 6 Monaten möglich, die bisher nach der erstmaligen Verzögerungsanzeige um 6 Monate noch nicht greifen. Die vorherigen Verzögerungen in der Förderantrags-, Genehmigungs-, Ausschreibungs- und Angebotsphase können nicht dem Ausbauplan mit der Telekom angelastet werden. Weitere rechtliche Schritte hat der Rhein-Sieg-Kreis prüfen lassen, diese sind jedoch nicht aussichtsreich bzw. zielführend. Siehe dazu auch <http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/getfile.asp?id=95790&type=do&#search=%22Gef%C3%B6rderter%20Breitbandausbau%22>

4. Wurden die betroffenen Haushalte/Unternehmen durch die Stadt und/oder Telekom über die Verzögerung informiert?

Auf der Internetseite <https://hennef.de/breitband> wurden und werden ständig aktualisierte Informationen zum Status vorgehalten und es wurden mehrfach Presseinformationen über die Verzögerungen sowohl vom Rhein-Sieg-Kreis als auch von der Stadt Hennef herausgegeben. Das aufgrund der Verzögerungsmeldung erstellte Beschwerdeschreiben des Bürgermeisters an die Telekom wurde ebenfalls in der Presse veröffentlicht. Die Telekom hat daraufhin die Kapazitäten und Priorisierung für den Ausbau in Hennef erhöht.

Hennef (Sieg), den 20.04.2021



Michael Walter
Erster Beigeordneter



Fraktion im Rat
der Stadt Hennef

SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

Bürgermeister Mario Dahm
Ratsbüro
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

E. 22. MRZ. 2021

Hennef, den 22.03.2021

Anfrage: Breitbandausbau im Hennefer Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten darum, die folgende Anfrage zum nächstmöglichen Zeitpunkt im zuständigen politischen Gremium mündlich und schriftlich zu beantworten.

Nach Auskunft des städtischen CDO, Herrn Rossenbach, im letzten Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus ist es das erklärte Ziel in Hennef bisher abgehangene Gebiete mit schnellem Internet (mind. 50 Mbit/sek) zu versorgen.

Wie der Presse aus übereinstimmenden Meldungen zu entnehmen ist, verzögern sich die Ausbaumaßnahmen der Telekom nun bis mindestens Mitte 2022.

- 1. Welche Unterstützungsangebote sind seitens der Stadt für Haushalte und Unternehmen möglich (bzw. können diese verlängert werden), die von dem verzögerten Ausbau der Breitbandversorgung betroffen sind?*
- 2. Welche Gründe werden seitens der Telekom für die Verzögerung angeführt?*
- 3. Welche Schadenersatzansprüche könnten durchgesetzt/angeführt werden, um die Dringlichkeit des Netzausbaus nachhaltig zu untermauern?*
- 4. Wurden die betroffenen Haushalte/Unternehmen durch die Stadt und/oder Telekom über die Verzögerung informiert?*

Es ist auf Dauer nicht hinnehmbar, dass Quasi-Monopolisten das Tempo des digitalen Ausbaus immer wieder verzögern und damit Standortnachteile für bestimmte Wohn-/Betriebslagen in Kauf nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Hanna Nora Meyer
Fraktionsvorsitzende

gez.
Henning Herchenbach
Ratsmitglied

Fraktionsvorsitzende:
Hanna Nora Meyer
Stoßdorfer Str. 4 B
Tel. 0162 7486166

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr. 02242 / 888 7 292
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Fraktionsbüro:
Rathaus der Stadt Hennef
Rathausturm Zimmer 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef



Mitteilung

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,
Liegenschaften

TOP: 3.1

Vorl.Nr.: M/2021/0616

Anlage Nr.: 6

Datum: 20.04.2021

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Vitale Innenstädte 2020 - Auswertungsergebnisse für Hennef (Sieg)

Mitteilungstext

Das Institut für Handelsforschung Köln hat für die bundesweit erhobene Studie im September und Oktober 2020 insgesamt 415 Passanten in Hennef befragt. Bundesweit beteiligten sich 107 Städte an der Erhebung, fast 58 000 Besucher gaben unter anderem Antwort auf Fragen zu ihrem Einkaufsverhalten und zum städtischen Angebot. Im Bereich der Ortsgröße 25.000 bis 50.000 Einwohner nahmen neben Hennef noch 37 weitere Städte an der Studie teil. Hennef hat bereits zum dritten Mal an dieser Befragung teilgenommen.

Im Fokus der Untersuchung liegt die Innenstadt im Spiegel der Besuchermeinung. Die vorliegenden Ergebnisse für Hennef sollen nachfolgend kurz dargestellt werden. Auf dieser Basis lassen sich im Weiteren Strategien zur dauerhaften Attraktivitätssicherung entwickeln.

Rund zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher der Hennefer Innenstadt haben auch ihren Wohnort in Hennef. Das Durchschnittsalter der Befragten liegt mit 47,9 Jahren leicht unter dem Durchschnitt des Ortsgrößendurchschnittes mit 49,4 Jahren.

Die Befragten besuchten die Innenstadt Hennefs vor allem aus Gründen des Einkaufens, Wohnens und Arbeitens. Dabei ist auffällig, dass in Hennef 30,6 % der Befragten angab, die Innenstadt zum Wohnen aufzusuchen. Dieser Wert ist im Vergleich zum Ortsgrößendurchschnitt mit 18,2 % sehr hoch.

Die Befragten gaben an, die Innenstadt nicht lange (37,2 Prozent für ein bis zwei Stunden, 27 Prozent unter einer Stunde), dafür aber häufiger zu besuchen (Prozent 33,0 Prozent täglich und 44,3 Prozent wöchentlich).

Das meistgenannte Verkehrsmittel für den Besuch der Hennefer Innenstadt stellte mit 34,4 % ein PKW oder Motorrad dar. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Ortsgrößendurchschnitt (47,7 %) und dem Durchschnitt aller teilnehmenden Städte (45,1%).

Auch ist zu erwähnen, dass der Anteil der Besucherinnen und Besucher, die mit dem öffentlichen Personennahverkehr in die Innenstadt gekommen sind mit 20,2 % deutlich über dem Ortsgrößendurchschnitt von 11,5% und sogar über dem Durchschnitt aller teilnehmenden Städte von 17,7 % liegt. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zur Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Auch hier weist Hennef überdurchschnittliche Werte auf.

Die Gesamtbewertung der Attraktivität der Hennefer Innenstadt sowie Bewertung des Einzelhandels-Angebots insgesamt wird als befriedigend bewertet. Bei der Befragung 2020 konnte eine Durchschnittsnote für die Attraktivität der Innenstadt von 2,8 erreicht werden. Dieser Wert ist vergleichbar mit den Werten von 2018 (2,9) und 2016 (2,6).

Als „gut“ wird unter dem Aspekt der Attraktivität der Innenstadt der Aspekt der Erreichbarkeit sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit PKW / Motorrad als auch mit dem Fahrrad bewertet. Die Hennefer Innenstadt wird von den Befragten ebenfalls im Bereich „Orientierung und Wegführung“ und des Dienstleistungsangebotes mit „gut“ bewertet. Die Bereiche Gastronomieangebote, Freizeitangebote und Veranstaltungsangebote sowie die Parkmöglichkeiten konnten bei der Befragung nur ein „befriedigend“ erreichen.

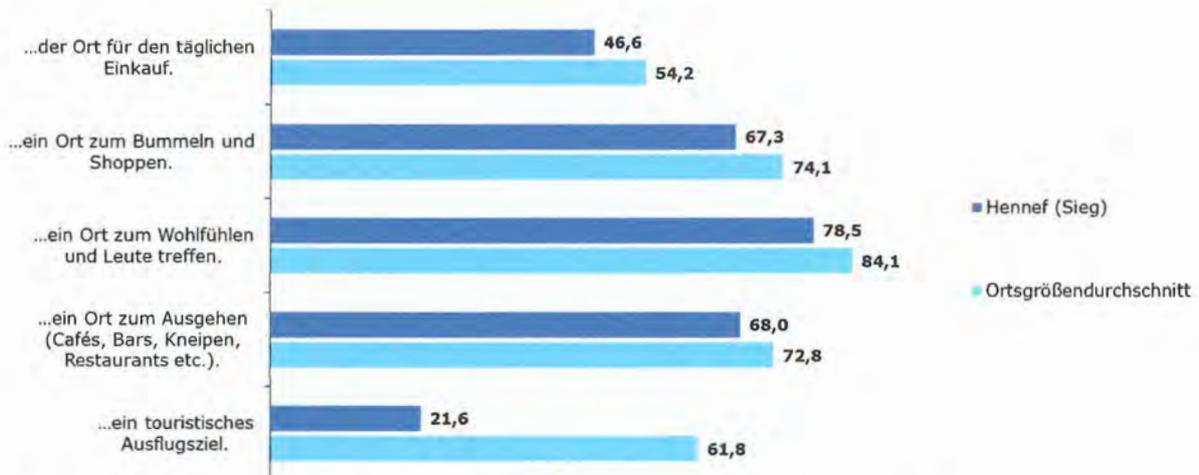
Bei der Betrachtung des Gesamteindrucks der Innenstadt in Bezug auf das Einzelhandelsangebot fällt auf, dass lediglich die Bereiche Lebensmittel, Drogeriewaren, Unterhaltungselektronik und Foto sowie Apotheken als „gut“ bewertet wurden. Alle übrigen Einzelhandelssparten konnten nur eine Bewertung mit „befriedigend“ erreichen.

Die Befragung ergab hinsichtlich des Gesamteindrucks der Hennefer Innenstadt in Bezug auf das Allgemeine Ambiente /Flair/Atmosphäre ebenfalls ein „befriedigendes“ Ergebnis. Hier erzielte lediglich der Bereich des Sicherheitsgefühls eine gute Bewertung.

Bei der Betrachtung der Attraktivität der Innenstadt Hennefs im Hinblick auf das Ambiente und Erlebnis liegen alle Werte zu den Aspekten Allgemeines Ambiente/Flair/Atmosphäre, Gebäude/Fassaden, Plätze, Wege, Grünflächen, Sehenswürdigkeiten, Sauberkeit, Sicherheit, Lebendigkeit und Erlebniswert ebenfalls unter den Ergebnissen des Ortsgrößendurchschnitts.

Auch was die Bedeutung der Innenstadt für die Besucherinnen und Besucher betrifft liegt Hennef in allen abgefragten Punkten mehr oder weniger deutlich hinter dem Ortsgrößendurchschnitt.

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Diese Innenstadt ist für mich persönlich...

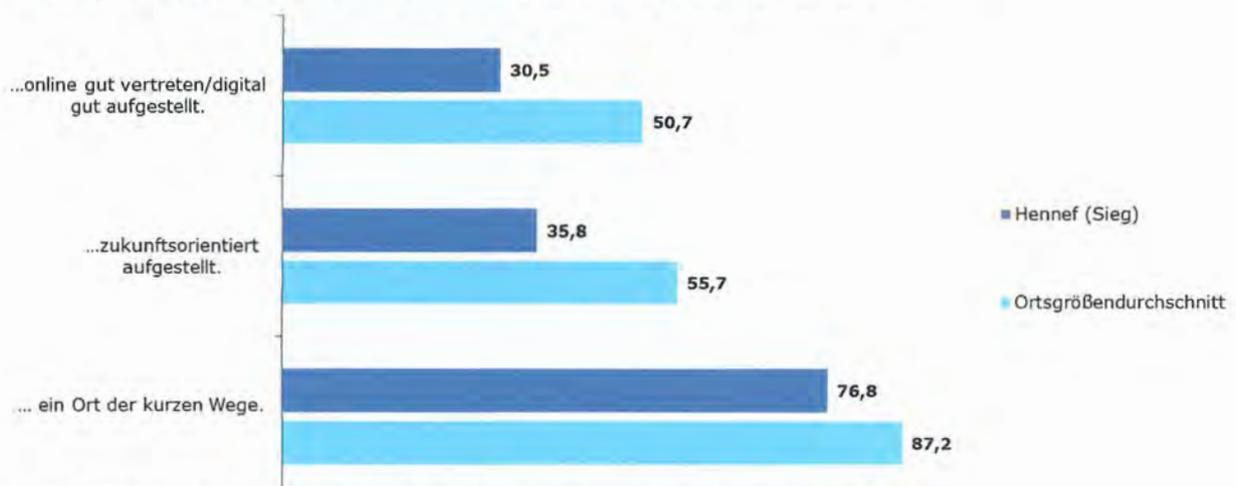


Quelle: IFH Studie Vitale Innenstädte 2020 – Auswertungsergebnisse für Hennef (Sieg)

Das Einkaufsverhalten der Befragten ist hinsichtlich Zahl der besuchten Geschäfte und Aufenthaltsdauer durchschnittlich im Vergleich zum Ortsgrößendurchschnitt. Der Anteil der Besucher, die die Innenstadt täglich oder wöchentlich besuchen ist überdurchschnittlich.

Auch im Vergleich zu anderen Städten mit 25.000 bis 50.000 Einwohnern schneidet die Hennefer Innenstadt in den Bereichen Digitalisierung und Zukunftsorientierung deutlich schlechter ab.

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Diese Innenstadt ist für mich persönlich ...



Quelle: IFH Studie Vitale Innenstädte 2020 – Auswertungsergebnisse für Hennef (Sieg)

Besonders eklatant ist die Antwort auf die Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diese Innenstadt Freunden oder Bekannten weiterempfehlen?“ ausgefallen. Die Beantwortung wird anhand eines Net Promoter Scores ausgewertet. Dabei wird die Gruppe der Kritiker der Gruppe der Befürworter gegenübergestellt. Der Ortsgrößendurchschnitt erreichte 26,4 %. Bei den

Befragten in Hennef überwog der Anteil der Kritiker, so dass sogar ein negativer Wert mit – 14,1 % als Ergebnis festgestellt werden musste.

Klar positionierten sich die Befragten auch bei der Frage, ob eine vermehrte Sonntags-Öffnung angestrebt werden sollte. 69,9 % der Befragten verneinte dies, weitere 18,4 % antwortete mit „eher nein“.

Auch in Hennef wird die, durch die Corona-Pandemie noch weiter gestärkte, Entwicklung eines wachsenden Online-Handels beobachtet. 32,4 % der Befragten gaben an, vermehrt online zu kaufen. 10,4 % Befragten gaben dabei auch an, verstärkt das Online-Angebot von lokalen Händlern zu nutzen.

Positiv bleibt festzuhalten, dass 53,4 % der Befragten in Hennef angaben, verstärkt in der Corona-Pandemie in Hennef einzukaufen um die lokalen Unternehmen zu fördern. Diese Einstellung ist besonders erwähnenswert, da der Ortsgrößendurchschnitt mit 43,4 % deutlich geringer ausfällt.

Diese Ergebnisse sind gerade im Hinblick auf die Herausforderungen des Handels durch die Entwicklungen des demografischen Wandels, der Digitalisierung und des veränderten Konsumentenverhaltens zu betrachten.

Das Kaufverhalten in der Bevölkerung verändert sich sukzessive in Richtung wohnortnaher Einkauf und Online-Shopping. Neben den 15 Prozent der Befragten, die angibt, wegen des Onlineshoppings seltener die Hennefer Innenstadt zu besuchen, geben gleichzeitig 53,4 Prozent der Befragten an, bewusst lokale Anbieter vor Ort stärken zu wollen. Diese lokale Verbundenheit gilt es zu weiter zu stärken.

Mit der Corona-Pandemie in 2020 kommt ein weiterer Faktor hinzu, der rückläufige Frequenzen, kürzere Verweilzeiten und weniger Wirtschaftlichkeit zur Folge hat.

Die Untersuchung gibt an, dass 2020 aufgrund der Einschränkungen durch Corona eine noch deutlich spürbarere Verschiebung zu Online-Umsätzen zu verzeichnen ist. Bezogen auf die verschiedenen Branchen erreichen besonders die Bereiche Fashion und Accessoires und Consumer Electronics/ hohe Anteile am gesamten Onlineumsatz.

Der stationäre Handel in Hennef steht somit insgesamt vor großen Herausforderungen.

Daher gilt es nun Strategien der lokalen Frequenzerhöhung zu entwickeln und eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer zu erreichen. Die Innenstadt muss von den Besucherinnen und Besuchern wieder als attraktiver Ort mit Freizeitwert erlebt werden können. Auf diesem Weg können auch Menschen, die die Hennefer Innenstadt gar nicht mehr aufsuchen, eventuell zurückgewonnen werden.

Hinsichtlich der Funktion des Einzelhandels wurde auch aufgezeigt, dass andere Motive zum Innenstadtbesuch wie Gastronomie, Freizeit und Kultur zwar an Bedeutung gewinnen, aber der Einkauf im Handel weiterhin das bedeutendste Besuchsmotiv ist. Der Einzelhandel ist nach wie vor von großer Wichtigkeit für die Vitalität einer Innenstadt. Um zukünftig auch jüngere Zielgruppen für die Innenstädte zu gewinnen, muss der Faktor Freizeit zunehmend neben die Funktion der Versorgung treten.

Hier sind bei der Ansiedlungspolitik vor Ort neue Strategien gefordert, Vielfalt im innerstädtischen Portfolio zu sichern. Vor diesem Hintergrund und mit dem Willen drohende Leerstände effizient und zeitnah passend nachzubesetzen und einem Trading-Down-Effekt effizient entgegenzusteuern befindet sich die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der IT-Abteilung derzeit in Gesprächen bezüglich der Anschaffung eines aktiven digitalen Ansiedlungsmanagements für Hennef. Dieses wäre auch im Rahmen des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2021 grundsätzlich förderfähig.

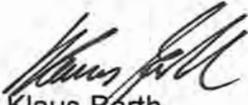
Ebenfalls auszubauen aus Sicht der Besucherinnen und Besucher ist das Thema

„Digitalisierung“. Gerade einmal 30,5 % sieht Hennef diesbezüglich gut aufgestellt. Hier ist Hennef mit dem beschlossenen Digitalisierungskonzept bereits zukunftsweisend unterwegs.

Es sind daher nun Ideen zu entwickeln, die den Erlebniswert der Innenstadt spürbar steigern. Dabei gilt es mehr denn je eine gute Vernetzung der Akteure des Stadtlebens zu fördern. Grundsätzlich leitet sich aus den Angaben der Befragten die Forderung nach neuen „Stadtkonzepten“ ab. Dabei ist zum einen, die Anbieterstruktur zu optimieren. Ein großes Augenmerk muss auch auf die weichen Faktoren, wie der Wunsch nach Orten zum Wohlfühlen und um Leute zu treffen, gelegt werden. Dies erfordert auch eine zielgruppenorientierte und passgenaue Kommunikation mit den Beteiligten.

Bausteine können hierbei Projekte wie das mobile Stadtgrün oder der neue Kinderwanderweg in der Innenstadt sein.

Hennef (Sieg), den 20.04.2021



Klaus Barth
Vorstand



Mitteilung

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Stadtentwicklung,
Liegenschaften

Vorl.Nr.: M/2021/0614

Datum: 19.04.2021

TOP: 3.2

Anlage Nr.: 7

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Sachstand „Kinderwanderweg“ Innenstadt und „Lauschtour“ Stadt Blankenberg-Bödingen

Mitteilungstext

Kinderwanderweg

Die Abteilung Wirtschaftsförderung und Tourismus beschäftigt sich derzeit intensiv mit der Erstellung und Umsetzung zweier neuer und bedeutsamer touristischer Produkte: dem Kinderwanderweg „Auf den Spuren des Stadtlöwens“ sowie des geförderten Audioguides „Stadt Blankenberg – Bödingen“ des Anbieters Lauschtour.

Die Vorbereitungen zum, in Kooperation mit dem Jugendamt selbstentworfenen, innerstädtischen Kinderwanderweg „Auf den Spuren des Stadtlöwens“ schreiten gut voran.

Eine kindgerechte Darstellung des Wappenlöwens mit seiner spezifischen Farbgebung soll dabei besonders die lokale Identität stärken und junge Familien mit kleineren Kindern ansprechen, sich mit der Stadtgeschichte aktiv auseinanderzusetzen.

Sowohl die Stationstafeln, die Suchbilder, der Flyer wie auch die Schablonen für die Spuren wurden von der städtischen Druckerei bereits fertiggestellt. An den ausgewählten Stationen wurden teilweise bereits die vom Bauhof erstellten Vorrichtungen für die Stationsschilder angebracht.

In den nächsten Tagen werden von der Spielraumplanung die Spuren für den Pfad als Markierungen aufgesprüht.

Anschließend erfolgen die Anbringung der Stationstafeln und der Suchbilder gemeinsam mit dem Bauhof und den Hausmeistern an den einzelnen Stationen.

Die Umsetzung des Kinderwanderweges wird vom Kronos Aktivclub, dem Kurtheater und dem Eigentümer der Wasserburg aktiv durch die Erlaubnis zur Anbringung von Suchbildern und/oder Tafeln gefördert.

Passende und ansprechende Werbemittel werden derzeit mit der Firma Schäfer Werbemittel erarbeitet.

Ein offizielles Eröffnungsdatum ist noch nicht bekannt, eine Eröffnung Anfang Mai erscheint jedoch realistisch.

Der erstellte Flyer zur externen Kommunikation des Kinderwanderweges wird zur Kenntnisnahme in Anhang 1 beigefügt.

Lauschtour

Die Firma Lauschtour hat alle Interviews mit den vier beteiligten Protagonisten erfolgreich durchgeführt. Daraufhin wurde Anfang April das Drehbuch von der Firma Lauschtour entworfen, welches gemeinsam mit den Protagonisten überprüft und korrigiert wurde.

Die Unterstützung und Beratung durch die ehrenamtlichen, lokalen Experten haben eine gute und authentische Umsetzung des Projektgedankens erst ermöglicht.

Derzeit wird das Drehbuch von der Firma Lauschtour finalisiert und soll dann Ende April vertont werden.

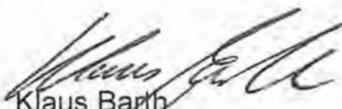
Nach der Vertonung wird es eine Testversion in der App geben, sodass ein Vor-Ort-Test durchgeführt werden kann.

Parallel haben bereits die Arbeiten an den Marketingmaßnahmen begonnen. So werden derzeit Flyer und Lauschpunkte sowie die Starttafel entworfen.

Der aktuelle Arbeitsstand des Marketings zur externen Kommunikation der Lauschtour wird zur Kenntnisnahme in Anhang 2 beigefügt.

Eine Nutzung der App durch Besucherinnen und Besucher wird ab Ende Mai möglich sein.

Hennef (Sieg), den 20.04.2021


Klaus Barth
Vorstand



Eine Reise durch die Heimat! Man lernt etwas über die Gebäude und Plätze seiner Stadt. Heimatkunde, die Kindern Spaß macht. Das ist die Idee des Kinderwanderweges im Zentrum von Hennef. Er ist ein Angebot, die Hennefer Innenstadt in kurzweiliger Form zu erkunden. Gleichzeitig ist dieser Weg aber auch pure Unterhaltung – ein Spiel, bei dem in wörtlichem Sinne auf Spurensuche gegangen werden kann.

Zentrale Figur ist ein Löwenkätzchen. Die Figur wurde aus dem Stadtwappen entwickelt, denn das Hennefer Wappentier ist ein roter Löwe. Passend zu diesem Bild ist der Weg auf ganzer Länge mit Pfotenabdrücken und Kratzspuren gekennzeichnet. Sie dienen als Wegweiser.

Der Abschluss des Rundgangs ist – na klar: ein Kinderspielplatz!

Tourist-Service & Info der Stadt Hennef
im Historischen Rathaus

Frankfurter Straße 97
Tel.: +49 (0) 2242 / 19 433
E-Mail: [tourismus\(at\)hennef.de](mailto:tourismus(at)hennef.de)

Öffnungszeiten:
Mo bis Mi: 8:30 bis 16:00 Uhr
Do: 8:30 bis 17:30 Uhr
Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Darüber hinaus telefonisch erreichbar:
Fr.: 12:00 bis 16:00 Uhr
Sa: 9:00 bis 14:00 Uhr

HERAUSGEBER: Stadt Hennef – Der Bürgermeister
BEREITGESTELLT VON der Tourist Information Stadt Hennef
HERSTELLUNG: Hausdruckerei Stadtverwaltung Hennef
APRIL 2021



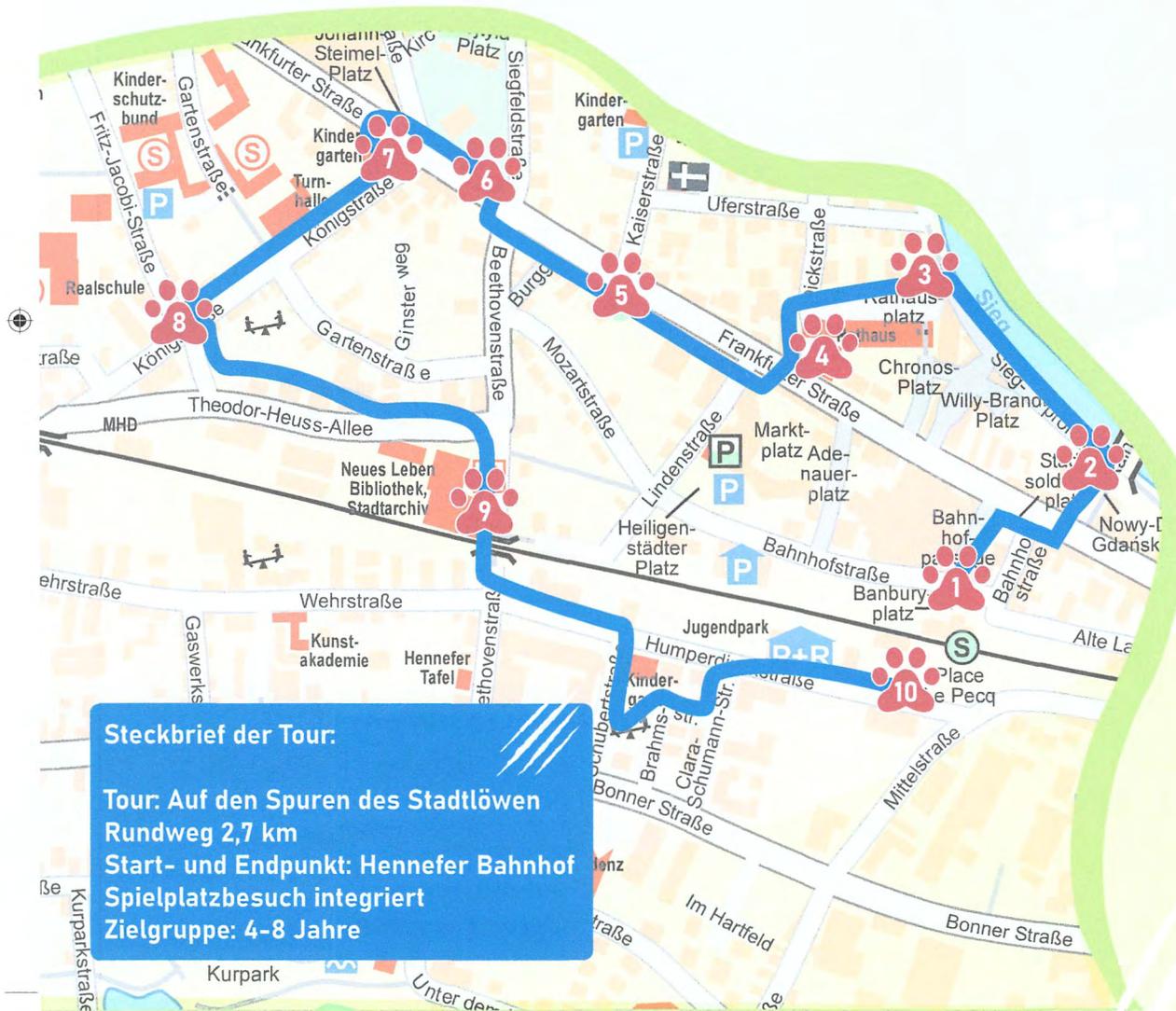
**AUF DEN
SPUREN
DES STADT
LÖWEN**



**EINE WANDERUNG
FÜR JUNGE
SPURENLESER.**

Komm mit auf eine Wanderung für junge Spurenleser! Der kleine Stadtlöwe ist durch die Hennefer Innenstadt gelaufen. Er hat Spuren hinterlassen. Die Spuren dienen als Wegweiser. Sie führen vorbei an besonderen Gebäuden der Stadt.

Dort zeigt Dir der Löwe auf Stationstafeln verschiedene Dinge. Zum Beispiel etwas zur Geschichte oder etwas über den Namen des Ortes. Für Neugierige hat der Löwe ein kleines Suchbild in der Umgebung versteckt. Wer findet es zuerst?



Raus an die frische Luft. Mit Kindern Natur erleben, unbekannte Stadträume entdecken und Wissen erweitern. Auf einem Kinderwanderweg ist genau das möglich. Es ist eine Entdeckungstour für die ganze Familie, den Kindergarten, die Schulklasse oder den Kindergartengeburtstag.

Viel Spaß beim Aufstöbern!



Lauschen, entdecken, mehr erfahren...

Mit der Lauschtour entdecken Sie Stadt Blankenberg und Bödingenauf völlig neue Art. Immer wieder kommen auch unsere Geschichtskenner zu Wort, die für ein ganz persönliches Hör-Erlebnis sorgen.

Gefördert mit Mitteln des Landes
Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



VITAL.NRW
verantwortlich · innovativ · aktivität & attraktiv · bildlich

Anlage 2 LAUSCHTOUR DURCH STADT BLANKENBERG

mit Abstecher zur Wallfahrtskirche in Bödingen

So ist die Lauschtour entstanden ...

Kirchenkenner Bert Reichl



Petra Mischke vom Burggartenverein



Professor Helmut Fischer



Stadtführer Walter Keuenhof



Hier geht's direkt zur
Lauschtour-App!

Tourist-Service & Info der Stadt Hennef
im Historischen Rathaus
Frankfurter Straße 97
53773 Hennef (Sieg)
Tel.: 02242 / 19 433
tourismus@hennef.de
www.tourismus-hennef.de

Öffnungszeiten

Mo-Mi: 8:30-16:00 Uhr
Do: 8:30-17:30 Uhr
Fr: 8:30-12:00 Uhr

Die KennerInnen von Stadt Blankenberg und Bödingen
im Interview. Neugierig, was sie erzählt haben?

Impressum
Stadt Hennef - Der Bürgermeister, Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef (Sieg)
Kartendaten © OpenStreetMap contributors
Titel: © Stadt Hennef



Lauschtour-App
laden & los geht's



- KURZ & KNACKIG
- INFORMATIV
- UNTERHALTSAM



So einfach funktioniert's

1. Lauschtour-App kostenlos im App Store oder in Google Play laden.
2. Audiotour „Ortsrundgang Stadt Blankenberg“ starten.
3. Los geht's!

Die Inhalte werden offline auf dem Smartphone gespeichert, sodass unterwegs kein Internetempfang nötig ist. Bei aktiviertem GPS weist die App bequem per Audio den Weg.



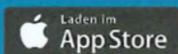
WLAN gibt's kostenfrei in der Tourist-Information.

Hier geht's direkt zur App!



LAUSCHTOUR

Burg II: Burgmodell & Aussicht

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play



Lade die kostenlose **Lauschtour-App** und erlebe einen audiogeführten Rundgang durch Stadt Blankenberg mit Abstecher zur Wallfahrtskirche in Bödingen.

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



VITAL.NRW 
verantwortlich innovativ tatkräftig attraktiv ländlich



Mitteilung

Amt: Zentrale Steuerung und Service
Vorl.Nr.: M/2021/0615
Datum: 20.04.2021

TOP: 3.3
Anlage Nr.: 8

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus	04.05.2021	öffentlich

Tagesordnung

Mündlicher Sachstandsbericht zum Digitalisierungskonzept.

Mitteilungstext

Herr Wolfgang Rossenbach (Chief Digital Officer) präsentiert anhand einer Power Point Präsentation den aktuellen Sachstand zur Umsetzung des Digitalisierungskonzeptes und zu den Eckdaten der Budgetplanung. Die Präsentation wird der Niederschrift zur Kenntnisnahme beigelegt.

Hennef (Sieg), den 20.04.2021

Michael Walter
Erster Beigeordneter